

02.10.07

## 15. Shell-Studie: Jugend 2006 - Eine pragmatische Generation unter Druck

- *Hans-Jürgen Dorn* - Zum 15. Mal haben Wissenschaftler die Lebenswelt der Jugendlichen und ihre Werte, Hoffnungen und Vorstellungen untersucht. Wie sieht sich unsere Jugend selber und was will sie? Wie sieht sie die ältere Generation und das Problem der Alterspyramide? Das Ergebnis kann man in diesen fünf Punkten zusammenfassen.

- Mädchen sind auf der Überholspur
- Bildung als Schlüsselfrage
- Wunsch nach Gerechtigkeit zwischen den Generationen
- Stabile Wertorientierungen
- Nüchternere Sichtweise auf Europa

Jugendliche heute haben ein hohes Maß an Bewusstsein für die großen Themen der Gesellschaft. Vom Altern der Gesellschaft über Probleme am Arbeitsmarkt bis hin zu ihren eigenen Zukunftsperspektiven: Jugendliche stellen sich den Herausforderungen. Was auch auf sie zukommt - sie suchen eine Lösung; sie lassen sich dabei nicht entmutigen. Das Altern der Gesellschaft und damit verbundene Probleme sind den jungen Leuten bewusst. Zum ersten Mal stellt die Shell Jugendstudie Fragen, die mit dem demografischen Wandel der Gesellschaft in Zusammenhang stehen. Das Resultat: Jugendliche heute haben großen Respekt vor der älteren Generation. Sie sehen ihre Zukunftsaussichten heute als ungewisser als noch vor vier Jahren. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Familie wieder stärker an Bedeutung. 72 Prozent der Jugendlichen sind der Meinung, dass man eine Familie braucht, um wirklich glücklich leben zu können. Die aktuelle Studie zeigt, dass die Jugendlichen heute über ein stabiles Wertesystem verfügen. Ausführlicher als früher befasst sich die 15. Shell Jugendstudie mit der Einstellung der Jugend zu Religion und Kirche. Die Jugendlichen von heute bejahen zwar grundsätzlich die Institution der Kirche, vermissen von dieser jedoch zeitgemäße Antworten auf wichtige Lebensfragen, die sie bewegen.

Zu diesen Erkenntnissen kommt die 15. Shell Jugendstudie. Die Untersuchung wurde gemeinsam von den Bielefelder Sozialwissenschaftlern Professor Dr. Klaus Hurrelmann und Professor Dr. Mathias Albert und einem Expertenteam des Münchner Forschungsinstituts TNS Infratest Sozialforschung unter Leitung von Ulrich Schneekloth verfasst. Im Auftrag der Deutschen Shell befragten die Experten 2006 mehr als 2.500 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Glaubens- und Wertvorstellungen und ihrer Einstellung zur Politik. Seit 53 Jahren beauftragt Shell unabhängige Forscherteams, um Jugendstudien herauszugeben, die jeweils eine aktuelle Sicht auf die Jugendgeneration und ihre Zukunftssichten ermöglichen.

Der noch 2002 festgestellte große persönliche Optimismus hat inzwischen einer etwas gemischteren Sichtweise Platz gemacht - die in der Shell Jugendstudie 2002 identifizierte pragmatische Generation ist unter Druck geraten. Von Resignation und Ausstieg in vermeintliche jugendliche Ersatzwelten kann aber nach wie vor keine Rede sein. "Aufstieg statt Ausstieg" bleibt die Devise der Jugendlichen. Sie suchen individuelle Wege und schaffen Strukturen, in denen sie weiterkommen können. Auch wenn ihre Aussichten ihnen vielleicht düsterer erscheinen als noch vor vier Jahren und die Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt den persönlichen Optimismus dämpfen: Sie lassen sich nicht entmutigen.

### Bildung entscheidet über Zukunft

Der Schulabschluss bleibt der Schlüssel zum Erfolg: Jugendliche aus sozial bessergestellten Elternhäusern besuchen aussichtsreichere Schulformen als Jugendliche aus sozial schwierigeren Verhältnissen. Diese finden sich häufig an Hauptschulen und Sonderschulen und erzielen auch in der anschließenden Ausbildung nicht die Resultate, die ihrem Potenzial entsprechen. Jugendliche an Hauptschulen blicken dabei nicht ganz so optimistisch in die Zukunft wie ihre Altersgenossen an Gymnasien. Auch in puncto Arbeitsplatz zeigt die Shell Jugendstudie 2006, dass Jugendliche deutlich stärker besorgt sind, ihren Arbeitsplatz zu verlieren bzw. keine adäquate Beschäftigung finden zu können, als noch vor vier Jahren. Dennoch - die Suche nach individuellen Lösungsansätzen überwiegt.

### Mädchen auf der Überholspur

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang der geschlechtsspezifische Trend. Junge Frauen haben im Bereich der Schulbildung die jungen Männer überholt und streben auch zukünftig häufiger höherwertige Bildungsabschlüsse an - ein Trend, der sich bereits in der Shell Jugendstudie 2002 angedeutet hatte. 2006 streben 55 Prozent der befragten Mädchen das Abitur an, hingegen nur 47 Prozent der Jungen.

Was die Planung einer eigenen Familie anbetrifft, zeigt sich auch hier der pragmatische Ansatz der jungen Generation.

Die Zahl junger Erwachsener, die zunächst auf eigene Kinder und Familie verzichten, wächst. Dabei ist es nicht so, dass junge Frauen keine eigenen Kinder wollen. Sie sehen sich jedoch bei der Familiengründung mit vielfältigen Schwierigkeiten konfrontiert, weil Ausbildung, berufliche Integration und Partnerschaft mit Familiengründung in einem sehr kurzen Zeitfenster komprimiert sind - der so genannten Rushhour des Lebens. Die jungen Frauen nehmen äußerst sensibel wahr, welche Probleme mit Nachwuchs und dem Vorankommen im Berufsleben verbunden sind.

## Familie gewinnt an Bedeutung

Der Rückhalt im privat-familiären Bereich entschärft Spannungen. In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit bietet die Familie Sicherheit, sozialen Rückhalt und emotionale Unterstützung. Fast drei Viertel der Jugendlichen (73 Prozent) von 18 bis 21 Jahren leben noch bei ihren Eltern. Harmonie in den eigenen vier Wänden ist angesagt: 90 Prozent der Jugendlichen bekunden, gut mit ihren Eltern auszukommen, und 71 Prozent würden auch ihre eigenen Kinder genauso oder so ähnlich erziehen wollen.

## Großer Respekt vor der älteren Generation

Die befragten Jugendlichen nehmen die ältere Generation in ihrer charakteristischen Unterschiedlichkeit wahr. Zum einen gibt es die Hochbetagten. Diese Generation genießt das Image der "Aufbaugeneration" - ihre Leistung bringt ihnen die Achtung der Jugendlichen ein. Auf der anderen Seite stehen die "Jungen Alten" - fit, aktiv und offen für Neues. Das nehmen die Jugendlichen grundsätzlich positiv auf. Es wird erst dann problematisch, wenn die Senioren sich zu sehr einmischen oder zur Konkurrenz werden - wie zum Beispiel bezüglich Seminarplätzen an der Universität. Die wachsende Zahl alter Menschen zu versorgen und zu integrieren sehen die befragten Jugendlichen als primäres Problem einer alternden Gesellschaft. Der vorherrschende Eindruck aus den Interviews: Die Alten, die die Bundesrepublik zu dem gemacht haben, was sie nun ist, sollen gut versorgt werden. 43 Prozent der befragten Jugendlichen sind der Meinung, dass der Wohlstand zwischen den Generationen gerecht verteilt ist. 34 Prozent fordern, dass die Älteren zurückstecken sollten, während 12 Prozent angeben, dass die Jüngeren ihre Ansprüche reduzieren sollten. Junge Leute heute vertreten den Wunsch nach Fairness und Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

## Keine Renaissance der Religion

Sowohl beim Katholischen Weltjugendtag in Köln 2005 als auch beim Tod von Papst Johannes Paul II. waren Jugendliche aus aller Welt in den Medien äußerst präsent. Daher wird in der Öffentlichkeit gelegentlich über eine "Renaissance der Religion" bei Jugendlichen spekuliert. Die aktuelle Shell Jugendstudie zeigt allerdings, dass die meisten Jugendlichen in Deutschland nach wie vor eine nur mäßige Beziehung zu kirchlich-religiösen Glaubensvorgaben haben. Nur 30 Prozent glauben an einen persönlichen Gott, weitere 19 Prozent an eine unpersönliche höhere Macht. 28 Prozent der Jugendlichen stehen dagegen der Religion fern, der Rest (23 Prozent) ist sich in religiösen Dingen unsicher. Typisch für die heutige Jugend ist, dass sie zwar die Institution der Kirche grundsätzlich bejaht, gleichzeitig aber eine ausgeprägte Kirchenkritik äußert. 65 Prozent finden, die Kirche habe keine Antworten auf Fragen, die Jugendliche heute wirklich bewegen.

## "Religion light" bei westdeutschen Jugendlichen

Während in den neuen Ländern die große Mehrheit der Jugend kaum einen Bezug zu Religion und Kirche hat, pflegen die meisten westdeutschen Jugendlichen eine Art Religion light. Sie basteln sich aus religiösen und pseudo-religiösen Versatzstücken eine Art "Patchwork"-Religion zusammen. Für ihre Lebensführung ist jedoch vor allem ein säkularisiertes Wertesystem ausschlaggebend.

## Mehr "echte" Religiosität bei Migranten

Anders sieht es in der Gruppe der Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus, bei denen "echte" Religiosität noch einen starken Rückhalt hat. 52 Prozent der ausländischen Jugendlichen glauben an einen persönlichen Gott, gegenüber nur 28 Prozent der deutschen Jugendlichen. Trotz großer religiöser Unterschiede gibt es jedoch viele Ähnlichkeiten in den Wertorientierungen jugendlicher Migranten, ostdeutscher und westdeutscher Jugendlicher.

## Weiter Aufwind für Fleiß und Ehrgeiz

Das Wertesystem der Jugendlichen weist eine positive und stabile Ausrichtung auf. Familie, Freundschaft, Partnerschaft sowie Eigenverantwortung sind weiter "in", begleitet von einem erhöhten Streben nach persönlicher Unabhängigkeit. Kreativität, aber auch Sicherheit und Ordnung werden als wichtig eingestuft. Die Tugenden Fleiß und Ehrgeiz befinden sich weiter im Aufwind. Damit vermischen sich in den Lebensorientierungen junger Menschen weiterhin moderne und traditionelle Werte.

# Internet-Nachrichten Oktober 2007

Mädchen und junge Frauen sind auch 2006 wie bereits 2002 das wertebewusstere Geschlecht. Orientierungen wie Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein sowie soziales Engagement sind für sie wichtiger als für Jungen und junge Männer. Das betrifft auch die Bewertung von Beziehungen in Familie und Partnerschaft, das Achten auf die eigenen Gefühle sowie die Bewertung von Sekundärtugenden wie Ordnung und Sicherheit. Mädchen und junge Frauen sind dennoch ebenso ehrgeizig wie Jungen und junge Männer, die sich allerdings konkurrenzorientierter geben.

## Interesse an Politik und Parteien steigt leicht an

Das Interesse an Politik ist weiterhin niedrig. Trotz eines leichten Anstiegs im Vergleich zur Shell Jugendstudie 2002 wäre es noch verfrüht, von einer Trendwende zu sprechen. Lag der Prozentsatz der politisch Interessierten 2002 bei 34 Prozent, so hat er sich nun auf 39 Prozent erhöht. Auch hier macht sich das unterschiedliche Bildungsniveau bemerkbar: Mehr als zwei Drittel der Oberstufenschüler und der Studierenden stufen sich als politikinteressiert ein. Auch das Vertrauen der Heranwachsenden in die politischen Parteien und in die Bundesregierung ist weiterhin gering. Politik stellt für die Mehrheit der Jugendlichen keine Größe mehr dar, an der sie sich orientieren können. Was jedoch nicht bedeutet, dass Jugendliche keine eigenen Interessen hätten, für deren Verwirklichung sie sich auch einsetzen.

## Absage an politischen Extremismus

Nicht verändert hat sich die politische Positionierung. Im Unterschied zur Gesamtbevölkerung ordnen Jugendliche sich im Durchschnitt leicht links von der Mitte ein. Die Mehrheit hält Demokratie für eine gute Staatsform. Dem politischen Extremismus wird eine klare Absage erteilt. Grundlegende Spielregeln der Demokratie wie Meinungsfreiheit und freie Wahlen sind unumstritten.

## Engagement für andere weiterhin auf hohem Niveau

Trotz des geringen politischen Interesses sind viele Jugendliche in ihrem Lebensumfeld gesellschaftlich aktiv. Einsatz für die Gesellschaft und für andere Menschen gehört ganz selbstverständlich zum persönlichen Lebensstil dazu. 33 Prozent der Jugendlichen geben an, "oft", und weitere 42 Prozent, "gelegentlich" für soziale oder gesellschaftliche Zwecke in ihrer Freizeit aktiv zu sein. Das Niveau ist vergleichbar hoch wie im Jahr 2002.

Im Vordergrund steht der Einsatz für die Interessen von Jugendlichen, etwa im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Hinzu kommt Engagement für sozial schwache oder benachteiligte Menschen, für ein besseres Zusammenleben oder auch Sicherheit und Ordnung im Wohngebiet oder sonstige konkrete Fragen. Bürgerinitiativen, Parteien und Verbände oder auch Hilfsorganisationen spielen dabei allerdings eine untergeordnete Rolle. Auch hier gilt: Je höher das Bildungsniveau und die soziale Schicht, desto intensiver das gesellschaftliche Engagement der Jugendlichen. Die Haltung der Jugendlichen zu gesellschaftlichen Aktivitäten entspricht ihrem pragmatischen Ansatz. Es sind nicht ideologische Konzepte oder gesellschaftliche Utopien, die sie verfolgen. Weitaus wichtiger ist die persönliche Befriedigung - jenseits großer Entwürfe oder einer neuen Bewegung.

## Europa und die Globalisierung

Europa ist weiterhin angesagt: 60 Prozent bezeichnen Europa im Vergleich zu 62 Prozent im Jahr 2002 nach wie vor als "in". Im Vergleich zur Shell Jugendstudie 2002 ist die "Europa-Euphorie" aber inzwischen einer etwas nüchterneren Betrachtungsweise gewichen. Junge Leute kritisieren vor allem Bürokratie und Geldverschwendung in Europa. Für einen möglichen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union sprechen sich nur 19 Prozent der Jugendlichen aus. 61 Prozent lehnen dies momentan ab, und 20 Prozent haben hierzu keine Meinung.

Den Prozess der Globalisierung betrachten die Jugendlichen zunehmend kritisch. Auffällig dabei: Immerhin 24 Prozent geben an, von Globalisierung noch nichts gehört zu haben. Insbesondere bei den Jüngeren gibt es offenbar noch große Kenntnisdefizite. 48 Prozent der Jugendlichen gehen davon aus, dass ihnen die Globalisierung sowohl Vorteile als auch Nachteile bringen wird. Auf Vorteile wie größere Freizügigkeit oder kulturelle Vielfalt verweisen 18 Prozent. Nachteile wie Kriminalität oder Arbeitslosigkeit - hervorgerufen durch Globalisierung - empfinden 27 Prozent der Jugendlichen. Im Vergleich zu 2002 ist diese Einschätzung tendenziell etwas skeptischer.

Geht es darum, Einfluss auf die Globalisierung zu nehmen, vertrauen Jugendliche vorrangig auf Organisationen wie die EU oder die UN. Auch den nationalen Regierungen wird diesbezüglich Bedeutung beigemessen. Globalisierungskritiker wie Attac oder Verbraucherschutzorganisationen gelten eher als Korrektiv denn als gestaltende Kraft. Gering ist das Vertrauen in die USA oder auch in China als mögliches zukünftiges globales Zentrum.

## Methodik und Tradition der Studie

Mit der 15. Shell Jugendstudie setzt die Deutsche Shell ihr Engagement in der Jugendforschung fort. Bereits seit 1953 beauftragt das Energieunternehmen führende Forschungsinstitute mit der Erstellung von Studien, um Einstellungen, Stimmungen und Erwartungen von Jugendlichen zu dokumentieren. "Die Jugend sieht sich zunehmend größeren Herausforderungen ausgesetzt", sagt Kurt Döhmel, Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Shell Holding GmbH.

"Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die Jugend sich selbst und ihre Zukunft sieht, um Denk- und Diskussionsanstöße für Politik und Gesellschaft zu geben."

Die Shell Jugendstudie 2006 stützt sich auf eine repräsentativ zusammengesetzte Stichprobe von 2.532 Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren aus den alten und neuen Bundesländern, die von geschulten TNS-Infratest-Interviewern zu ihrer Lebenssituation und zu ihren Einstellungen und Orientierungen persönlich befragt wurden. Die Erhebung fand auf Grundlage eines standardisierten Fragebogens im Zeitraum von Anfang Januar bis Mitte Februar 2006 statt. Im Rahmen der qualitativen Vertiefungsstudie wurden 25 explorative Interviews mit Jugendlichen im Alter von 15 bis 25 Jahren durchgeführt. 20 dieser Einzelfallstudien werden als Portraits vorgestellt.

Die 15. Shell Jugendstudie ist im Fischer Taschenbuch Verlag unter dem Titel "Jugend 2006 - Eine pragmatische Generation unter Druck" erschienen und ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 3-596-17213-6, EUR 14,95).

Weitere Informationen zur 15. Shell Jugendstudie finden Sie im Internet unter [www.shell-jugendstudie.de](http://www.shell-jugendstudie.de).

Quelle: shell.com

## 04.10.07

### Nach der Spende ist vor der Spende

- *Hans-Jürgen Dorn* - Sie haben eine Spendenaktion durchgeführt, die sehr erfolgreich war. Doch beim zweiten Versuch, auf die gleiche Art und Weise erfolgreich zu sein, ist das Ergebnis eher mäßig. Nun kommt es zwar häufig vor, dass der zweite Anlauf nicht so positiv verläuft wie der erste. Es kann aber auch ein anderer Grund für den Misserfolg verantwortlich sein: Es fehlte an der Nachbereitung der ersten Spendenaktion.

Freuen allein genügt nicht

Wenn genügend Geld bei einer Spendenaktion eingegangen ist, ist dies ein Grund zur Freude. Aber auch ein Grund, einmal darüber nachzudenken, warum die Aktion so gut geklappt hat. Dazu sollten Sie die nachfolgenden Fragen beantworten:

1. Wodurch hat sich die Aktion von anderen Aktionen des eigenen Vereins oder vergleichbare Vereine unterschieden?
2. Was hat den Spendern den entscheidenden Impuls gegeben und zur Spende animiert?
3. Welche Hilfsmittel (Flyer, Plakate, Flugblätter usw.) haben sich besonders bewährt?
4. Ziele die Aktion auf eine bestimmte Zielgruppe ab, und wenn ja, wodurch wurde diese Gruppe besonders angesprochen?
5. Lässt sich die Aktion wiederholen? Wenn ja, was muss geändert und was kann verbessert werden? Sprechen Sie zur Beantwortung der Fragen auch mit Unbeteiligten. Sie haben den nötigen Abstand um kritisch, aber fair Stellung zu nehmen.

Das haben die Spender verdient

Was in vielen Fällen von den Vereinen sträflich vernachlässigt wird: Der Dank an die Spender. Sicher, die Vereine leisten viel für das Allgemeinwohl und haben die Unterstützung der Bevölkerung verdient. Dennoch ist die Spende keine Selbstverständlichkeit. Sie hat es immer verdient, dass man sich bedankt. Dabei gilt die Faustregel: Je größer die Spende, umso individueller sollte der Dank sein. Auf folgenden Wegen können Sie sich bedanken.

Kleinspenden, bei denen der einzelne Spender nicht bekannt ist

Verfassen Sie einen Pressebericht, in dem Sie das Ergebnis der Spendenaktion bekanntgeben. Gleichzeitig bedankt sich der Vorstand bei den Spendern.

Tipp: Ein Dank an die Spender sollte auch im Pressebericht persönlich formuliert werden. Schreiben Sie nicht: Der Vorstand des Hockeyvereins bedankt sich bei allen Spendern.

Schreiben Sie besser: Der Vorsitzende Siegfried Hockeylust kann es gar nicht glauben. "Mit einem solchen Ergebnis haben wir in unseren kühnsten Träumen nicht gerechnet" sagt er und freut sich schon auf die Anschaffung der neuen Trikots, die jetzt endlich möglich wird. "All denen, die uns mit ihrer Spende unterstützt haben, möchte ich im Namen aller Hockeymitglieder ganz herzlich danken."

Haben Sie für Ihre Aktion Plakate verwendet, sollten diese nach Abschluss noch einige Zeit hängen bleiben und einen Aufkleber erhalten, auf dem sich der Verein bedankt und das Ergebnis bekannt gibt. Also beispielsweise: 2.816,24 Euro - wir bedanken uns bei unseren Spendern - Schachverein Krummholz.

Tipp: Weil das "wilde Plakatieren" (ohne Genehmigung der örtlichen Behörden) in den letzten Jahren zugenommen hat, gehen die Kommunalbehörden häufig rigoros gegen Plakateinsatz vor. Holen Sie deshalb vor dem Plakatieren die nötigen Genehmigungen ein und weisen Sie auch auf den verlängerten Aushang hin.

Kleinspenden, bei denen der einzelne Spender bekannt ist.

Hier ist es eine Gratwanderung: Der individuelle Brief ist hier meist zu kostspielig und auch ein Serienbrief wird zu viel vom Spendenkuchen auffressen. Deshalb sollte man in diesem Falle wieder auf den Pressebericht zurückgreifen. In dem Beitrag sollte der Vorstand sein Bedauern darüber ausdrücken, dass man sich nicht bei jedem Spender persönlich bedanken kann.

Allerdings sollte man die Adressen für spätere Aktionen archivieren. Die Spender werden sicher gerne zu Veranstaltungen des Vereins kommen. Dann kann sich das Anschreiben wieder lohnen. Hier ist ein Serienbrief angebracht, in dem darauf hingewiesen wird, dass man den Spender nicht vergessen hat.

Großspenden

Bei Großspenden sollte immer ein individueller Dank des Vorstands erfolgen. Am besten nehmen Sie hierzu telefonischen Kontakt mit dem Spender auf. Dabei können Sie auch weitergehende Aktivitäten besprechen. Tipp: Der Brief als Dank ist Pflicht - weitergehende Aktivitäten sollten aber immer mit dem Spender abgesprochen werden. Der Pressebericht über die Spender ist vom Geber nicht immer erwünscht!

Zeit ist Geld

Wichtig ist, dass Sie möglichst rasch nach einer Aktion oder nach dem Eingang einer Großspende handeln. Möglichst eine Woche nach Aktion oder Spendeneingang sollte der Dank die Spender erreicht haben.

Quelle: vereins-office.de

**05.10.07**

**IM Daniel Hausrath NRW Einzelmeister 2007**

- Berthold Mense -



Der Internationale Meister Daniel Hausrath vom SV Mülheim-Nord 1931 hat bei seiner ersten Teilnahme an einer NRW Einzelmeisterschaft gleich den Titel erringen können. Er beendete die Meisterschaft ohne Niederlage mit 6 Punkten. Überraschender Vizemeister mit 5,0 Punkten wurde Raman Pak vom SK Recklinghausen-Altstadt 06. Die Spieler Thomas Henrichs, Heiko Kummerow und Marcel Becker belegten mit je 4,5 Punkten -nur durch die Feinwertung getrennt- die folgenden Plätze. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei dem Ausrichtersteam des SK Herne-Sodingen und dem Schiedsrichter Siegfried Kipper für ihre geleistete Arbeit bedanken. Die

Einzelergebnisse der Schlussrunde lauten wie folgt: Raman Pak – Daniel Hausrath 0,5:0,5, Heiko Kummerow – Friedhelm Michalik 1:0, Thomas Henrichs – Christian Vogel 1:0, Reinhard Schischke – Marcel Becker 0:1, Michael Müller – Helmut Haselhorst 1:0, Georg Waldschmidt – Peter Vossen 1:0, Reinhard Funke – Olaf Wehmann 0,5:0,5 und Peter Traska – Lothar Harzheim 1:0. (Foto v. li.) Behnicke, Hausrath, Mense, Dr. Weyer

**09.10.07**

**Steuerprüfung im Verein: Worauf die Prüfer jetzt besonders achten**

- Hans-Jürgen Dorn - Vorweg: Es empfiehlt sich für Ihren Verein heute mehr denn je, auf eine akkurate Vereinsbuchführung zu achten. Denn noch nie waren die Finanzämter so pingelig wie heute. Der Staat braucht Geld, und das Vereinswesen wird als eine bislang nur unzureichend angezapfte Geldquelle gesehen. Das sind die Prüfpunkte der Betriebsprüfer:

## Spenden:

Stimmen Spendenbescheinigung und Einnahmebuchung überein? Auch nach dem Wegfall des Durchlauf-Spendeverfahrens prüfen die Beamten kritisch. Denn der Prüfungszeitraum erstreckt sich auf die Jahre, in denen noch die alte Spendenpraxis galt!

400-Euro-Kräfte: Alles o.k.? Verträge in Ordnung? Meldung richtig? Unbedingt von Ihnen zu prüfen. Sonst rutschen Sie in die Sozialversicherungs- und in die Steuerfalle.

## Vereinsfeste:

Der Betriebsprüfer giert danach, Ihnen nachzuweisen, dass Sie über die 30.678 Euro-Freigrenze gekommen sind. Er will die Körperschaftsteuer von Ihrem Verein kassieren. Die 30.678 Euro-Grenze gilt immer inklusive Umsatzsteuer!

## Gemeinnützigkeit:

Bei "gestandenen" Vereinen darf der Körperschaftsteuer-Bescheid nicht älter als 3 Jahre sein. Genau in diese Falle sind im vergangenen Jahr viele Vereine gestolpert. Prüfen Sie am besten gleich nach!

## Satzung:

Das ist eine neue Methode, mit denen Betriebsprüfer Ihnen das Leben schwer machen möchten. Sie überprüfen, ob Ihr Verein tatsächlich nur den in der Satzung genannten Zielen nachgeht. Denn sie wissen: Viele Satzungen sind veraltet. Kommt es hier aber zu Differenzen, können sie Ihnen die Gemeinnützigkeit für drei Jahre rückwirkend aberkennen - und entsprechend für drei Jahre Steuern nachfordern! Machen Sie jetzt unbedingt den Satzungscheck!

Quelle: komma-net.de

## 19.10.07

### Mitgliederversammlung: Die dunkelste Stunde des Jahres?

- *Hans-Jürgen Dom* - Mitgliederversammlungen sind für viele Vereinsvorstände bisweilen die "dunkelste Stunde" des Jahres. Denn nicht selten prallen bei solchen Zusammenkünften die Fronten im Verein krachend aufeinander: Hier der Vorstand mit "seiner schweigenden Mehrheit" - dort die Vereinsopposition; oft klein, aber unnachgiebig und bisweilen sehr fantasievoll mit ihren Anträgen. Wen wundert es, dass Vorstände gerne versuchen, mit Tagesordnungstricks die lästige Opposition in Schach zu halten.

Besonders clevere Vorstände manipulieren bei anstehenden ordentlichen und außerordentlichen Mitgliederversammlungen die Tagesordnung bereits im Vorfeld. Das ist nicht anders als in der großen Politik. Man arrangiert sich vorab mit den Vertretern der großen Stimmblocke über das, was später offiziell abgestimmt werden soll. Die Opposition wird damit kaltgestellt. Ihre Anträge werden während der Versammlung aus formalen Gründen, weil außerhalb der Tagesordnung, kurzerhand abgeschmettert.

Das ist ungesetzlich, es sei denn, die Vereinsatzung sieht ausdrücklich eine entsprechende Regelung über das Antragsrecht vor. Nach dem Vereinsrecht müsse nämlich generell jedem Vereinsmitglied im Rahmen seiner Mitgliedschaft das Recht zugestanden werden, Anträge an den Verein zu stellen. Alle Vereinsmitglieder haben einen Anspruch auf Aufnahme ihrer Anträge in die Tagesordnung. Der Gesetzgeber wollte damit verhindern, dass der Vorstand ganz allein bestimmt, was auf die Tagesordnung kommt.

Vorstände sollten bei der Tagesordnung besser wie folgt vorgehen, falls keine anderweitige Regelung in der jeweiligen Vereinsatzung bindend vorgesehen ist:

- Bereits mit Einberufung der Mitgliederversammlung muss die Tagesordnung bekannt gegeben werden. Sie muss jeden einzelnen Antrag enthalten, über den später abzustimmen ist.
- Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung, die vor der Mitgliederversammlung dem Vorstand form- und fristgerecht zugehen, sollte dieser in die Tagesordnung aufnehmen. Falls die vorläufige Tagesordnung bereits verschickt sein sollte, müssen die Mitglieder in solchen Fällen ergänzend über die Zusatzanträge informiert werden.
- Später in der Versammlung können unter dem Tagesordnungspunkt "Sonstiges" oder "Anträge und Verschiedenes" zwar Anträge gestellt, aber keine gültigen Beschlüsse gefasst werden. Anträge zu Angelegenheiten, die nicht in den Zuständigkeitsbereich der Mitgliederversammlung fallen, können von den Mitgliedern das ganze Jahr über gestellt werden.

Quelle: vnr täglich

**22.10.07**

## **Welche Einnahmen müssen zeitnah eingesetzt werden?**

- *Hans-Jürgen Dorn* - Nicht alle Vereinseinnahmen müssen zeitnah eingesetzt werden. Es gibt auch Ausnahmen.

- Zeitnah eingesetzt werden müssen Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen aus Sponsoring, Erträge aus Vermögensverwaltung, Gewinne aus Zweckbetrieb und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb. Das gilt nicht für Zuwendungen
- nach einer Erbschaft, wenn der Erblasser keine Angaben über die Verwendung gemacht hat,
- aufgrund eines Spendenaufrufs des Vereins, wenn aus dem Spendenaufruf ersichtlich ist, dass Beträge der Aufstockung des Vermögens dienen,
- eines Spenders, wenn dieser vor der Zuwendung ausdrücklich erklärt, dass die Zuwendungen zur Erhöhung des Vereinsvermögens bestimmt sind.
- Weitere Ausnahme: Sachzuwendungen, die ihrer Natur nach zum Vereinsvermögen gehören - wie etwa die Übertragung von Wertpapieren oder Immobilienbesitz.

Quelle: vereinswelt

**23.10.07**

## **Schach rockt auf der Spiel '07**

- *Christian Dreser* - Vom 18. bis 21. Oktober fand in Essen die Spielemesse „Spiel '07“ statt. Wie schon im Vorjahr war auch die Schachjugend NRW, in Kooperation mit dem Schachbund NRW, wieder unter dem Motto "Jahrtausendspiel der Generationen" mit dabei.

An unsrem Stand in Halle 5 zeigten wir den Messebesuchern, dass Schach rockt. Die verschiedenen Angebote, wie „Schachregeln erklären“, Simultanschach, Blitzschach, Schachrätsel oder „ganz normales“ Schach wurden rege genutzt. Des Weiteren konnten wir die Interessierten mit Informationen zum Schachspiel, der Schachjugend NRW, der Vereinsarbeit in NRW sowie unserer Vereinsdatenbank (unter [www.sjnrv.de](http://www.sjnrv.de)) versorgen. Insbesondere am Samstag und Sonntag, den traditionell besucherstärksten Tagen, war der Stand immer gut mit jungen und älteren Interessierten gefüllt. Die Bandbreite reichte dabei von Schach-Neulingen bis zu Vereinsspielern, die sich bei einer Partie Schach von der Messehektik entspannten. Neben Schach-Interessierten aus Korea, Luxemburg und Frankreich haben auch verschiedene Kamerateams unseren Stand besucht.

Publikumsmagnet war wieder einmal das 1-Minuten-Blitz, wodurch wir viele der angelockten Zuschauer dann auch an die Bretter unseres Standes bringen konnten. Am Brett zeigten dabei von Donnerstag bis Samstag u.a. Thomas Fiebig, Mathias Mroczek, Phillip Limbourg, Amir Rezasade und Jürgen Kauffeld ihr Können. Bei der Ultrablitzvariante spielten dann am Sonntag Holger Lutzka und Malte Ibs (unser Gast von der Schachjugend Schleswig-Holstein), von nur einigen wenigen kurzen Pausen unterbrochen, 216 Partien. Damit brachen sie den Messerekord vom Vorjahr.

**23.10.07**

## **Wie Sie die neue Pauschale zur Gewinnung qualifizierter Leiterinnen und Leiter nutzen können**

- *Hans-Jürgen Dorn* - Sie sind schon seit Längerem auf der Suche nach neuen oder zusätzlichen Übungsleiterinnen oder -leitern. Dann kann Ihnen das Finden nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes möglicherweise leichter fallen. Denn die neue Grenze von 2.100 Euro stellt ja weiterhin einen Jahresbetrag dar. Das heißt in der Konsequenz: Selbst wenn ein neuer Übungsleiter bei Ihnen erst im Oktober anfängt, können Sie ihm die vollen 2.100 Euro steuerfrei zukommen lassen.

Deklariieren Sie das Ganze als "Startprämie" oder als "Unterstützung für den Anfang". Natürlich kann es auch weniger sein, denn wie erwähnt, markiert die Summe von 2.100 Euro die Obergrenze. Weniger dürfen Sie immer zahlen.

Tipp: Die Praxis zeigt: Mit dem Hinweis darauf, für - beispielsweise - nur vier Monate Tätigkeit den Gesamtbetrag für 2007 einstreichen zu können, sollte es Ihnen leichter fallen, qualifizierte Übungsleiter zu ködern! Falls die Vereinskasse dieses Budget hergibt - überlegen Sie gemeinsam mit den weiteren Vorstandskolleginnen und -kollegen, wie Sie vorgehen möchten und wer die geeigneten Kandidaten anspricht! Nutzen Sie diese Chance. Sie kommt so schnell nicht wieder!

Quelle: Verein & Vorstand aktuell

**24.10.07**

## **Lehrgang für Regionale Schiedsrichter in Stenden**



*Dr. Marius Fränzel -*

Neun Turnierleiter trafen sich vom 19. bis 21.10.2007 am Niederrhein, um die Qualifikation für die Prüfung zum Regionalen Schiedsrichter zu erwerben. Unter der Lehrgangs-Leitung von FIDE-SR Ralf Chadt-Rausch führten Klaus Löffelbein (NSR) und Dr. Marius Fränzel (RSR) die Teilnehmer durch das Programm, das von einer eingehenden Besprechung der FIDE-Regeln über die Turnierordnungen des DSB und des Schachbundes NRW, Verfahrensfragen bis hin zu einer ausführlichen Besprechung von Fällen aus der Praxis reichte. Die Lehrende und Lernende profitierten wechselseitig von dem angeregten Gedankenaustausch, der auch beim abendlichen geselligen Zusammensein fortgesetzt wurde.

Am Sonntag besuchte Vize-Präsident Hans-Jürgen Dorn den Lehrgang und überbrachte den Teilnehmern die Grüße des Präsidiums des Schachbundes NRW. Er nutzte anschließend die Gelegenheit, sich bei den in diesem Jahr erstmals den schriftlichen Test ergänzenden mündlichen Prüfungen ein Bild von Leistungsstand der frischgebackenen Schiedsrichter zu machen. Er gab zusammen mit den Unterrichtenden der Hoffnung Ausdruck, dass sich in Zukunft verstärkt Interessierte finden, die bereit sind, die Ausbildung zum Schiedsrichter zu durchlaufen und die erforderlichen Prüfungen abzulegen.

**26.10.07**

## **Rücklagen bilden: Damit die Gemeinnützigkeit bleibt**

- *Hans-Jürgen Dorn* - "Ein gemeinnütziger Verein ist eben keine Geldsammelanstalt." Mit diesen drastischen Worten hat im vergangenen April ein Betriebsprüfer des Finanzamts Herne den Vorsitzenden eines gemeinnützigen Vereins davor "gewarnt", weiterhin Geld auf dem Vereinskonto zu horten. Die Warnung ist berechtigt. Denn wer überschüssige Gelder nicht in Rücklagen überstellt, kann die Gemeinnützigkeit gefährden.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass der steuerbegünstigte Verein seine Mittel nur für satzungsmäßige Zwecke und stets zeitnah, d. h. im Laufe des folgenden Jahres, zu verwenden hat. Genau die Komponente "zeitnah" ist es, die Sie in die Pflicht nimmt. Ein Verstoß gegen den Grundsatz der "zeitnahen Mittelverwendung" kann letztendlich zur Aberkennung der Steuerbegünstigung führen!

Die Lösung: Das nicht benötigte Geld sollten Sie in zweckgebundene Rücklagen umwandeln. Sie haben zwei grundsätzliche Möglichkeiten.

### 1. Zweckgebundene Rücklagen

Zweckgebundene Rücklagen dienen geplanten größeren Anschaffungen. Die Zuführung zu einer solchen Rücklage muss aus den Buchführungsunterlagen Ihres Vereins ersichtlich sein. Diese können Sie beispielsweise für den geplanten Bau eines Schulungsraums bilden. Fällt der Grund für die Rücklagenbildung später weg, verwenden Sie die Beträge unverzüglich für satzungsmäßige Zwecke. Entstehen Ihrem Verein regelmäßig wiederkehrende Kosten (z. B. für monatlich zu zahlende Gehälter, Mieten, aus Pachtverträgen usw.), können Sie hierfür ebenfalls Rücklagen, also Guthaben bilden, ohne dass die Gemeinnützigkeit in Gefahr gerät. Beachten Sie aber: Die Höhe der Rücklagen ist auf einen angemessenen Zeitraum zwischen drei und sechs (in Ausnahmefällen bis zu zwölf) Monaten begrenzt. Freie Rücklagen müssen spätestens bei der Auflösung des Vereins für begünstigte Zwecke verwendet werden und sind nur in begrenzter Höhe zulässig.

### 2. Freie Rücklagen

Die vorteilhafteste Möglichkeit aber besteht in der Bildung einer sogenannten freien Rücklage: Sie dürfen in jedem Jahr neue freie Rücklagen von bis zu einem Drittel des Überschusses aus der Vermögensverwaltung und bis zu zehn Prozent der sonstigen zeitnah zu verwendenden Mittel bilden. Das sollten Sie konsequent tun. Denn wird diese Höchstgrenze in einem Jahr nicht voll ausgeschöpft, können Sie das nicht einfach in späteren Jahren nachholen.

Quelle: Verein & Vorstand aktuell

**29.10.07**

## **Warum Sie den neuen Vorstand schnell ins Vereinsregister eintragen lassen müssen**

- *Hans-Jürgen Dorn* - Stellen Sie sich folgende Situation vor: Ein Verein hat einen neuen Vorstand, der noch nicht ins Vereinsregister eingetragen ist. Der alte Vorstand steht noch drin - und beruft wenige Monate nach der Wahl eine neue Mitgliederversammlung ein und lässt sich dort "wiederwählen". Wer ist denn dann im Amt? Darf ein alter, abgewählter Vorstand überhaupt eine Mitgliederversammlung einberufen?

Unter anderem mit diesen Fragen hat sich das Oberlandesgericht Brandenburg mit seinem am 27.03.2007 veröffentlichten Urteil (Az. 6 W 35/07) beschäftigt. Und hat dabei folgende Fragen beantwortet:

• Darf ein nicht mehr amtierender Vorstand, der aber noch im Vereinsregister eingetragen ist, eine Mitgliederversammlung einberufen, wenn es schon einen neuen Vorstand gibt?

Nein. Wenn es einen handlungsfähigen, ordnungsgemäß gewählten Vorstand gibt, kann der alte Vorstand keine Mitgliederversammlung mehr einberufen. So beurteilten denn im Urteilsfall die Richter die später einberufene Mitgliederversammlung als "nicht ordnungsgemäß einberufen". Alle dort gefassten Beschlüsse - inklusive der Neuwahl eines anderen Vorstands - waren nichtig.

Doch Achtung!

Etwas anderes gilt, wenn nach einer Wahl plötzlich kein Vorstand mehr vorhanden ist. Dann kann ein abberufener oder nicht mehr im Amt befindlicher, aber noch im Vereinsregister eingetragener "alter" Vorstand eine Mitgliederversammlung einberufen. Beginnt ein Vorstandsamt mit dem Eintrag im Amtsregister - oder mit der Wahl?

Weder noch. Es beginnt mit der Aussage des Gewählten, die Wahl auch anzunehmen. Beispiel:

Auf einer Mitgliederversammlung wird der Vorstand gewählt. Außer dem Vereinsvorsitzenden werden zwei weitere Mitglieder neu in den Vorstand gewählt. Unabhängig von der Eintragung in das Vereinsregister sind diese beiden wirksam zu Vorständen bestellt worden und können demnach auch ihre Aufgaben für den Verein erfüllen.

Vielleicht stellen Sie sich nun die Frage, warum denn überhaupt der Vorstand beziehungsweise seine Mitglieder sowie etwaige Beschränkungen von deren Vertretungsmacht in das Vereinsregister eingetragen werden müssen, wenn sie auch ohne eine entsprechende Eintragung wirksam sind. Der Grund liegt im besonderen Vertrauensschutz des Vereinsregisters.

Denn derjenige, der über den Vorstand mit dem Verein in Geschäftsverbindungen tritt, muss sich darauf verlassen können, dass der Vorstand, der im Vereinsregister eingetragen ist, auch tatsächlich der Vorstand des Vereins ist.

Quelle: Vereinswelt

**31.10.07**

## **2. Offene NRW Schnellschacheinzelmeisterschaft in Heiden**

- *Berthold Mense* - Am 11. November 2007 findet im münsterländischen Heiden für alle Schachspieler/innen des Schachbundes Nordrhein-Westfalen ab 9.45 Uhr die 2. offene NRW Schnellschacheinzelmeisterschaft statt. Die Gemeinde Heiden liegt nur wenige Kilometer von der Autobahn 31 (Anschlussstelle Reken/Heiden) und dem Ruhrgebiet entfernt.

Die Teilnahme am Turnier ist kostenlos. Die schriftliche Anmeldung muss beim 1. Spielleiter Berthold Mense, Biederlackweg 66, 48167 Münster oder unter [mense@schach-nrw.de](mailto:mense@schach-nrw.de) erfolgen.

**31.10.07**

## **Geldspenden (Zuwendungen): Was kann und darf ein Spender jetzt abziehen - und was ändert sich für Spender und Verein?**

- *Hans-Jürgen Dorn* - Kaum ein Verein kommt ohne Spenden beziehungsweise - so heißen sie finanzamtstechnisch richtig - ohne Zuwendungen aus. Ohne diese freiwilligen Zuwendungen von Mitgliedern, Unternehmern oder privaten Gönnerinnen und Gönnern, mit denen Projekte oder die Vereinsarbeit insgesamt unterstützt werden sollen, würde es manchem Verein schwerfallen, seinen vielfältigen Aufgaben im ideellen Bereich weiterhin gerecht werden zu können.

# Internet-Nachrichten Oktober 2007

Für den Spender ist dabei - neben dem Gefühl, Gutes zu tun - auch die steuerliche Absetzbarkeit der Spende als Werbungskosten (bei Privatpersonen) beziehungsweise bei den jeweiligen betrieblichen Steuern von Bedeutung. Dazu kommt: Spenden sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit, sofern Ihr Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Von entscheidender Bedeutung für die Absetzbarkeit von Spenden ist, dass der Verein hierfür keine Gegenleistung gibt - und auch keine Gegenleistung von ihm erwartet wird. Der Fiskus spricht hierbei von einer "unentgeltlichen Zuwendung". Unentgeltlich heißt, dass hier nicht das Prinzip Leistung und Gegenleistung zugrunde liegt, sondern dass der Spender gibt, ohne etwas dafür zu erwarten.

Ein typisches Beispiel: die Spende, um in der Vereinszeitschrift mit einem Artikel bedacht zu werden. In diesem Fall liegt keine Spende vor! Dies gilt auch dann, wenn der Spender für seine Zahlung eine Gegenleistung aus dem ideellen Bereich des Vereins erhält, z. B. die Eintrittskarte zu einem Konzert, die Möglichkeit, eine besondere Qualifikation zu erwerben (z. B. eine Lizenz), usw. Ebenso entscheidend ist, dass die Zuwendung an den Verein freiwillig erfolgt! Die Freiwilligkeit ist für das Kriterium Spende also unabdingbar!

Vorsicht, Falle!

Dieses Prinzip der Freiwilligkeit wird oft bei sogenannten Rückspenden durchbrochen. Hier müssen Sie sehr vorsichtig sein! Beispiel: Die Übungsleiter spenden am Jahresende "freiwillig" die Hälfte ihrer Einnahmen aus der Übungsleiterpauschale zurück. Dafür erhalten sie im Gegenzug über den gespendeten Beitrag eine Zuwendungsbestätigung. Im Prinzip ist das möglich und wird auch in zahlreichen Vereinen so gehandhabt. Es gibt jedoch ein dickes Aber: Die Rückspende muss absolut freiwillig erfolgen. Gibt es irgendwo eine schriftliche Vereinbarung oder wurde gar im Übungsleitervertrag festgehalten, dass ein bestimmter Teil zurückgespendet werden muss, liegt keine echte Spende mehr vor. Folge: Die steuerliche Absetzbarkeit der Spende für den Übungsleiter ist verloren!

Spenden sind auch nicht aufteilbar!

Nun kommt es aber auch schon einmal vor, dass der Verein von einem Gönner eine Zahlung erhält, die dann in einen steuerlich nicht abzugsfähigen Teil und in eine steuerlich geltend zu machende Spende aufgeteilt werden soll.

Beispiel: Sie verkaufen teure Eintrittskarten und deklarieren: "40 Prozent der Einnahmen werden als Spende für die Jugendabteilung verbucht." Das funktioniert nicht. Die gesamte Einnahme ist keine Spende und deshalb kann auch nicht ein Teil davon mit einer Zuwendungsbescheinigung bedacht werden!

Tipp: Wohl aber könnten Sie bei der Einladung zu der Veranstaltung darauf hinweisen, dass es sich um einen exklusiven Besucherkreis handelt und Sie sich auf die Spenden freuen, die für das Projekt XY im Laufe des feierlichen Abends geleistet werden.

Achtung: Ebenfalls keine Spende im Zusammenhang mit solchen Veranstaltungen ist der Kauf von Losen! Schließlich erhält der Loskäufer eine Gegenleistung: die Möglichkeit, einen Gewinn zu erhalten!

Zuwendungsbestätigung erforderlich

Damit ein Spender seine Spende nun aber steuerlich nutzen kann, ist natürlich ein Nachweis darüber erforderlich. Diesen Nachweis erhält er in Form der Zuwendungsbestätigung. Diese ist ein amtlich vorgeschriebenes Formular, das der Verein selber ausfüllen kann und darf.

Wichtig:

Sie müssen in der Vereinsbuchführung zwingend ein Doppel der von Ihnen ausgestellten Zuwendungsbestätigungen aufbewahren. Denken Sie deshalb, sofern Sie auf Veranstaltungen solche Bescheinigungen ausstellen, an Kohlepapier oder Ähnliches!

Spenden sind nicht unbegrenzt abzugsfähig!

Nun könnte sich ein Spender ja rein theoretisch arm spenden. Das deutsche Steuerrecht macht es möglich. Da die Höhe des Einkommens über die Höhe des persönlichen Steuersatzes entscheidet, könnte es in gewissen Konstellationen für einen Spender sinnvoller sein, sich "arm" zu spenden, um so der sogenannten Progression, also den mit dem Gewinn beziehungsweise Einkommen ansteigenden Steuersätzen, zu entkommen.

Damit das nicht passiert, hat der Gesetzgeber die Abzugsfähigkeit von Spenden begrenzt: Zuwendungen zur Förderung mildtätiger, kirchlicher, religiöser, wissenschaftlicher und der als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke können bis zur Höhe von fünf Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte als Sonderausgaben abgezogen werden. Bei Ausgaben zur Förderung mildtätiger, wissenschaftlicher und der als besonders förderungswürdig anerkannten kulturellen Zwecke sind es maximal zehn Prozent, die ein Spender geltend machen darf.

# Internet-Nachrichten

## Oktober 2007

Dann gibt es noch zwei Sonderregelungen: Für Unternehmen gibt es alternativ zu den oben genannten Grenzen eine Grenze von zwei Promille (also zwei von 1.000) der Summe der gesamten Umsätze des Unternehmens UND der von ihm im Jahr der Spende aufgewendeten Löhne und Gehälter. Alternativ deshalb, weil diese Grenze dann Anwendung findet, wenn die auf den Gesamtbetrag der Einkünfte bezogenen Höchstgrenzen nicht für den vollen Abzug der Zuwendungen ausreichen.

Sprich: Hat das Unternehmen verschiedene Spenden geleistet, die sich aber alle im Rahmen der Höchstgrenzen bewegen (fünf oder zehn Prozent), ergibt die Addition, dass alle Spenden zusammen, diese Grenze überschreiten. Dann findet die alternative Grenze Anwendung.

Daneben gibt es noch die Großspendenregelung: Einzelspenden von mindestens 25.565 Euro zur Förderung wissenschaftlicher, mildtätiger oder kultureller Zwecke können über einen Zeitraum von sieben Jahren verteilt abgezogen werden.

Was sich ändert:

Mit dem Gesetz zur Stärkung des bürgerlichen Engagements wurden einige Grenzen erhöht. Und zwar bereits für das Jahr 2007. Das heißt, der Spender kann mit seiner Steuererklärung für das Jahr 2007 die Spenden aus diesem Jahr nach den neuen Grenzwerten geltend machen:

- alt: Begrenzung des Spendenabzugs auf fünf und zehn Prozent.
- neu: Die Grenze wird auf 20 Prozent "zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 der Abgabenordnung" erhöht. Die §§ 52 bis 54 regeln die Steuerbegünstigung von
  - gemeinnützigen,
  - mildtätigen oder
  - kirchlichen Organisationen.

Sprich: Das bedeutet eine klare Besserstellung Ihrer Spender. Sie können viel mehr absetzen als bisher. Davon kann Ihr Verein sofort profitieren!

Wie Sie profitieren können

Nutzen Sie diese Neuregelung und sprechen Sie dann Ihre aktiven Spender auf die verbesserte Abzugsmöglichkeit von Spenden an. Und zwar sowohl private Spender als auch gewerbliche Spender. Verbinden Sie dies mit einer Vorstellung der Ziele und Pläne des Vereins - oder geben Sie einen Zwischenstand über bereits laufende Projekte und Maßnahmen. Denn eines sollte Ihnen klar sein: Nur mit dem Hinweis auf eine höhere steuerliche Absetzbarkeit werden Sie kaum neue Spender gewinnen oder zusätzliche Spenden bei bestehenden eintreiben. Aber: Die verbesserte Absetzbarkeit bedeutet, dass Sie, wenn es Ihnen gelingt, den Geldbedarf plausibel zu machen, möglicherweise bereits existierende Spender für weitere Zuwendungen bewegen können und neue Spender gewinnen, die bislang mit dem Hinweis abgewunken haben, sie hätten die Freigrenzen bereits ausgeschöpft.

Tipp: Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch einmal die Liste derjenigen Firmen und Personen durch, die Ihrem Verein in früheren Jahren Zuwendungen haben zukommen lassen, zu denen der Kontakt aber dann abgerissen ist oder von denen Sie des Öfteren mit dem Hinweis, man melde sich zu gegebener Zeit, getröstet wurden. Möglicherweise lag dies ja auch an den steuerlichen Grenzen, die für 2007 mit Inkrafttreten des Gesetzes nicht mehr bestehen!

Quelle: vereinswelt

Dateiname: Internet-Nachrichten 2007-10 Oktober  
Verzeichnis: C:\Dokumente und Einstellungen\Ralf\Lokale  
Einstellungen\Temporary Internet Files\Content.Outlook\C8TXMQPH  
Vorlage: C:\Dokumente und  
Einstellungen\Ralf\Anwendungsdaten\Microsoft\Templates\Normal.dotm  
Titel: 08  
Thema:  
Autor: beckers  
Stichwörter:  
Kommentar:  
Erstelldatum: 02.10.2007 08:08:00  
Änderung Nummer: 5  
Letztes Speicherdatum: 05.11.2007 09:51:00  
Zuletzt gespeichert von: beckers  
Letztes Druckdatum: 06.11.2007 14:24:00  
Nach letztem vollständigen Druck  
Anzahl Seiten: 11  
Anzahl Wörter: 6.200 (ca.)  
Anzahl Zeichen: 39.064 (ca.)